

Erscheint  
Dienstags und  
Freitags.  
Zu beziehen  
durch alle Post-  
anstalten.

# Weißeritz-Beitung.

Preis  
pro Quartal  
10 Ngr.  
Inserate die  
Spalten-Zelle  
8 Ngr.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Aemter und Stadträthe  
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

## Das 350jährige Reformations-Jubiläum

scheint über der ernstesten politischen Arbeit, mit welcher das Volk an seiner staatlichen Neugestaltung eben beschäftigt ist, fast in Vergessenheit zu kommen. Wir erinnern uns noch mit lebhafter Freude der überraschend glänzenden Jubelfeste von 1830, 1839 und 1855. Älteren Leuten wird das Fest von 1817 noch in Erinnerung leben. Wie anders sieht es heute, wenige Tage vor der 350. Wiederkehr des Jahrestages des Anbeginns der Reformation im deutschen Vaterlande aus? Von Vorbereitungen für dieses Fest haben wir bisher noch nichts vernommen. Manche haben wohl eine Anordnung von Oben erwartet. Allein wir bekennen offen, daß wir es dem Cultusministerium zu besonderem Danke anrechnen, daß es eine Angelegenheit, die sich nicht füglich anbefehlen läßt, dem protestantischen Bewußtsein, dem Selbstregimente der Gemeinden überlassen hat. Die Fortgeschrittenen meinen wieder, die Reformation sei ein überwundener Standpunkt, daher keine besondere Veranlassung zu einer Jubelfeier vorhanden. Die große Masse ist wie gewöhnlich indifferent. Die nächsten Tage werden lehren, ob das deutsche Volk gegen eine Erinnerungsfeier an „seine größte That,“ wie ein geistvoller Schriftsteller die Reformation nennt, wirklich so gleichgültig geworden ist, wie es jetzt den Anschein hat.

## Gründung eines Bezirksarmenvereins und Errichtung eines Bezirksarmenhauses.

Die letzte Sitzung des hiesigen landwirthschaftlichen Zweigvereins bot ein nicht geringes Interesse durch die vom Vorsitzenden, Herrn Rittergutsbesitzer Grahl, auf die Tagesordnung gebrachte Frage wegen Gründung eines Bezirksarmenvereins bez. Errichtung eines Bezirksarmenhauses. Es waren 25 Mitglieder und einige Gäste erschienen, unter letzteren Herr Dr. Schulze in Hausdorf als Vertreter des landwirthschaftlichen Vereins von Reinharbtsgrimma (Buschhaus).

Die Versammlung erklärte sich einstimmig für Begründung eines Bezirksarmenvereins, sowie für Errichtung eines entsprechenden Gebäudes für die Unterzubringenden. Rücksichtlich der letztern wurden Arbeitsscheue, Kranke und Notharme unterschieden und weiter beschlossen, das fragliche Gebäude zur Aufnahme aller drei Classen einzurichten, selbstverständlich unter entsprechender strenger Sonderung der einzelnen Classen.

Belebter wurde die Debatte, als über die zu beschaffenden Mittel zu sprechen war. Der mit anwesende Hr. Gerichtsamtmanu Drewitz erklärte zwar zur

Freude der Anwesenden, daß der zur Begründung eines Amtskrankenhauses hier durch seinen Vorgänger begründete und bis jetzt fortgeführte Fond bereits circa 12,000 Thlr. betrage, hielt jedoch diese Summe zur Erreichung des vorgesteckten Zieles für zu klein und dazu ungefähr ein Capital von 20—30000 Thlr. für erforderlich, weshalb er empfahl, die Angelegenheit noch etwa 5 Jahre lang zu beanstanden. Die Versammlung vermochte sich dieser Ansicht jedoch nicht anzuschließen, namentlich wurde vom Vorsteher aus darauf hingewiesen, daß z. B. in Meissen bei einem größeren Bezirk die Herstellung eines solchen Gebäudes einschließlich sämtlicher innerer Einrichtung nur 12000 Thlr. erfordert habe; es wurde ferner hervorgehoben, daß die Unterhaltung des Instituts anlangend, in Zukunft die jetzt zu den einzelnen Armencassen geflossenen Beiträge frei würden, daß von den fast gänzlich überflüssig werdenden Einzelarmenhäusern Zinsen erzielt werden würden, daß weiter die anwesenden Herren Rittergutsbesitzer erklärt hätten, nach ihren gesammten Steuereinheiten als beitragspflichtig sich erklären zu wollen, und daß endlich der für Errichtung eines Amtskrankenhauses gegründete Fond in Zukunft fortbestehen und seine Erträgnisse der „Allgemeinen Armencasse“ zufließen lassen könne. Gestützt auf Vorstehendes, beschloß die Versammlung, unverweilt an die Ausführung ihres Beschlusses zu gehen.

Nachdem man sich noch dahin geeinigt, daß die Beiträge von den beigetretenen Gemeinden gleichmäßig nach Steuereinheiten gezahlt werden sollten, wählte man eine Commission, welche dem Verein alsbald bestimmte Vorlagen zu machen hat. In diese Commission wurden Hr. Gerichtsamtmanu Drewitz als Vorsitzender, Hr. Rittergutsbes. Aster, Hr. Rittergutsbes. Grahl, Hr. Dec.-Rath Bering, Hr. Amtslandrichter Richter, Hr. Amtslandrichter Horn gewählt, letztere beiden mit der Bestimmung, einen ihnen geeignet scheinenden Gemeindevorstand zuzuwählen.

Namentlich wird es Aufgabe dieser Commission sein, auch mit der Stadt Dippoldiswalde in Unterhandlung zu treten, damit, falls das Bezirksarmenhaus, wie die Versammlung dies schon wegen der bequemeren ärztlichen Hilfe, der Beschäftigung der Correctionäre u. s. w. als Wunsch aussprach, seinen Sitz in Dippoldiswalde erhalten sollte, durch Benutzung der daselbst bestehenden Armen- und Krankenhaus-Einrichtungen, wesentliche Ersparnisse bei der Begründung erzielt werden können. Wir behalten uns vor, auf den Gegenstand zurückzukommen, wenn die Commission Bericht erstattet haben wird.

Hgk.

## Tagesgeschichte.

**Dippoldiswalde.** In der letzten Sitzung des Gewerbevereins wurde von Herrn Rathmann Lohgerberstr. Frosch über den vom 20.—22. Octbr. in Döbeln abgehaltenen Congreß sächsischer Gewerbevereine, welchem er als unser Deputirter beige-wohnt hat, ausführlich berichtet. Es waren 39 Vereine durch 80 Abgeordnete vertreten. Zu Vorsitzenden wurden Rewitz aus Chemnitz, Dr. Schmieder aus Döbeln und Dr. Krenzsch aus Dresden, zu Schriftführern Director Sturm und Lehrer Pilz aus Döbeln gewählt. Der Geist des Fortschrittes, der die Gewerbe-Vereine überall im Gegensatz zu den Innungen kennzeichnet, hat auch in dieser Versammlung geherrscht, und erfolgten alle Beschlüsse in einer dem Zeitgeist entsprechenden Weise. Hauptsächlich beschäftigten sich die Verhandlungen mit der Reform des Schulwesens, und zwar sowohl mit Fach- und Sonntagsschulen (ein Antrag auf Schulzwang bei letzteren wurde abgelehnt), als mit den Einrichtungen und Zielen der Volksschule, deren weitere Berathung dem nächsten in Dresden abzuhaltenden Congreß überwiesen ward. Besprochen wurden ferner: die Errichtung von Communalkrankencassen für Arbeiter und Gewerbsgehilfen, die Vertretung der Parteien bei Bagatellklagen in Wort und Schrift durch Nichtjuristen, wünschenswerthe Abänderungen der Concursordnung, um bei Creditertheilungen über etwa vorhandene Gütergemeinschaft zwischen Mann und Frau Gewißheit zu erlangen, eine Reform des Vereinsgesetzes, beziehentlich eine Ausnahmestellung für die Gewerbevereine. Die übrigen Gegenstände der sehr reichhaltigen Tagesordnung, die überhaupt 22 Nummern enthielt, betrafen vorzugsweise innere Angelegenheiten der Vereine, von denen nur mitgetheilt werden soll, daß das „Oberlausitzer Gewerbeblatt“ auf ein Jahr als Vereinsorgan gewählt wurde, und daß als nächster Versammlungsort Dresden gewählt wurde.

— Die Wiedereinrichtung und fleißige Benutzung des Fragekastens in unserm Gewerbevereine wurde beschlossen und empfohlen. — Schließlich gab Herr Bürgermeister Heisterberg eine Referat über die Verhandlungen und Beschlüsse des am 21. u. 22. Oct. in Wurzen stattgehabten Ersten Sächsischen Städtetages.

— In der 6. Abendstunde des letzten Freitags (25. October) sind sämmtliche 4 Gebäude des jetzt Winkler'schen, früher Ulrich'schen Gutes zu Kleba bei Kreischa in Feuer aufgegangen, dem zu wehren aus Mangel an Wasser nicht möglich war. Der Besitzer, der in Kleba noch ein zweites Gut hat, hatte nichts versichert (!), das Vieh befand sich auf dem Felde, nicht unbedeutende Erntevorräthe und fast sämmtliches Mobilien, sowie der Hofhund, sind mit verbrannt. Ueber die Entstehungursache des Feuers ist zur Zeit noch nichts bekannt geworden.

\* **Frauenstein, 25. Octbr.** Gestern Nachmittag bei günstiger Witterung (den Wind abgerechnet), kurz nach 4 Uhr, wurde der am 28. Septbr. behufs der Vergoldung vom Kirchturm herabgenommene Knopf nebst Fahne und Stern wieder aufgesetzt. Merkwürdig ist jedenfalls, daß Hr. Tischlermeister Dittrich hier, welcher diese Gegenstände im Jahre 1826 grün angestrichen, solche jetzt wieder vergoldet hat. Die Vergoldung ist gut und soll den Witterungsverhältnissen 40—50 Jahre trogen. Der Knopf hält 1 Elle 7 Zoll Längen- und 1 Elle 4 Zoll Mittendurchmesser, und gehen in solchen 5 bis 6 Viertel Getreide. Die Fahne,

welche 2 $\frac{1}{8}$  Elle lang und 18 Zoll hoch ist, enthält durchbrochen neben dem Stadtwappen noch die lateinische Inschrift: DOMINUS VOBISCUM (der Herr sei mit euch!) ANNO 1776. In den Knopf wurden, eingeschlossen in eine Messingkapsel, eine Urkunde und mehrere Photographien gelegt, in welche erstere u. A. die Namen des jetzigen Bürgermeisters, der Stadträthe, Stadtverordneten, städtischen Cassenbeamten, Gerichtsbeamten, Geistlichen, Lehrer u. s. w. mit aufgenommen waren. Eine besondere Feierlichkeit, wie solche im Jahre 1826 bei gleichem Anlaß stattfand, wo die Fahne gleich einem Hebebaume von Dem, welcher sie damals auf den Thurm setzte, (einem Maurer, Namens Kempe aus Burkendorf), in der Stadt herumgetragen wurde und viele Bürger Geld, Tücher u. s. w. spendeten, wo eine Rede gehalten, gesungen und nach glücklich vollendeter Arbeit ein Choral geblasen wurde, fand nicht statt; die an der Kirche mit deren Renovation beschäftigt gewesen Arbeiter wurden vielmehr Abends in der hiesigen Garüche durch Bier regalirt.

— In Hermisdorf bei Frauenstein machte am 25. d. Mts. der Gutsbesitzer Göhler daselbst durch Erhängen seinem Leben ein Ende. G. ist 52 Jahre alt, und es soll Schwermuth und Geistesstörung ihn zu diesem Schritte verleitet haben.

\* **Aus Dresden.** Zur Feier des Reformationstags-Zubelfestes werden die Mitglieder des Rathes und der Stadtverordneten hier vom Rathhause nach der Kreuzkirche im Festzuge sich begeben, auf dem Altarplatze dem Vormittagsgottesdienste beiwohnen und wird nach dessen Beendigung auf dem Altmarkte unter Musikbegleitung die Protestantenhymne: „Eine feste Burg ist unser Gott“ gesungen werden. Nachmittags werden die Schüler und Schülerinnen der beiden oberen Classen sämmtlicher Stadtschulen unter Führung ihrer Lehrer nach der Frauenkirche, Friedrichstädter und Neustädter Kirche sich begeben und am Nachmittags-gottesdienste Theil nehmen.

**Johanngeorgenstadt.** Der Wiedereintritt günstiger Herbstwitterung hat die hiesigen Brandcalamitäten wieder zu verdoppelter Bauthätigkeit angespornt, da mit jedem Verzugstage die Wohnungsnoth sich steigert und wir unsere neuliche Klage über den vollgepfropften Häuserrest dahin berichtigen müssen, daß in einem Wohnhause sogar 65 Menschen sich behelfen müssen. — Wohin man jetzt kommt, tönt wieder Zimmeraxt und Maurerhammer oder hemmen Gespanne mit Baumaterialien (das Tausend Ziegel 19 Thlr.!) den Weg. Sechszwanzig Häuser sind bereits dem Schoos der Erde entwachsen und vier schon gehoben, nur ist leider auch schon infolge eines Kellereinsturzes eine schwere Verletzung eines bauenden Hausbesizers zu beklagen. Der Bau der Schule geht sehr langsam fort, und hat deshalb die Mitbenutzung der Schule in Böhmisches-Breitenbach die hiesige Einwohnerschaft zu lebhaftem Dank verpflichtet. An sämmtliche Armen ließ Hr. Rittergutsbes. Dieke auf Pomßen jetzt 500 Sack Kartoffeln vertheilen.

**Berlin.** Am Sonnabend, 26. October, Nachmittags 3 Uhr, ist im weißen Saale des königl. Schlosses die Reichstags-Session von Sr. Maj. dem König mit folgender Thronrede geschlossen worden:

„Erlauchte edle und geehrte Herren vom Reichstage des Norddeutschen Bundes!

„Die Hoffnungen, mit welchen Ich Sie bei dem Beginn Ihrer Thätigkeit hier willkommen hieß, sind im vollsten

Maße in Erfüllung gegangen. Derselbe patriotische Ernst, mit welchem, in klarer Erkenntnis der gemeinsamen Ziele, die Bundesverfassung begründet wurde, hat Ihre Beratungen über die ersten Schritte zum Ausbau derselben geleitet. In einer kurzen, aber an Ergebnissen reichen Session haben Sie auf den verschiedensten Gebieten der Gesetzgebung Einrichtungen festgestellt, welche nicht bloß in sich selbst eine hohe Bedeutung haben, sondern auch die leitenden Gesichtspunkte für ferner zu schaffende Einrichtungen deutlich vorzeichnen. Für die anstrengende Thätigkeit, deren es zur Erreichung dieser Ergebnisse bedurfte, danke Ich Ihnen in Meinem und Meiner hohen Verbündeten Namen.

„Die von Ihnen berathenen Gesetze über den Bundeshaushaltetat, über die Verpflichtung zum Kriegsdienste, über die Freizügigkeit, über das Postwesen, den Portotarif, das Postwesen, die Besteuerung des Salzes, die Nationalität der Kauffahrtschiffe, die Ausbildung der Kriegsmarine und der Küstenverteidigung, über die vertragmäßigen Zinsen und die Bundesconsulate, haben in der Form, welche sie durch Ihre Beschlüsse erhielten, die Zustimmung des Bundesraths gefunden.

„In der Thatfache, daß alle diese wichtigen Gesetze, wenn auch einzelne ihrer Bestimmungen einen lebhaften Kampf der Meinungen hervorriefen, doch im Ganzen stets die große Mehrheit Ihrer Stimmen vereinigten, erblicke Ich mit lebhafter Befriedigung einen Beweis des gegenseitigen Verständnisses, in welchem die Volksvertretung Hand in Hand mit den verbündeten Regierungen ihre gemeinsamen Ziele erstrebt.

„Der von Ihnen genehmigte Vortrag über die Fortdauer des Zollvereins ist im Verhältniß zu allen süddeutschen Staaten noch nicht gesichert. Die verbündeten Regierungen würden es mit Ihnen beklagen, wenn eine Einrichtung, deren segensreiche Wirkungen allen dazu gehörenden Ländern zu Gute gekommen sind, sich fortan nicht mehr auf alle diese Länder erstrecken sollte. Sie sind sich aber mit Ihnen bewußt, daß die unentbehrlichen Reformen der Verfassung des Zollvereins vorübergehenden Schwierigkeiten nicht geopfert werden dürfen, und daß die Gemeinschaft der wirthschaftlichen Interessen die nationale Verpflichtung zum gemeinsamen Schutze derselben zur vertragmäßigen Voraussetzung hat.

„Der Schiffahrtsvertrag mit Italien, welchem Sie Ihre Genehmigung erteilt haben, wird dazu beitragen, die Beziehungen zu einem Lande zu befestigen, mit welchem uns große gemeinsame Interessen verbinden.

„So lehren Sie denn, geehrte Herren, zurück in Ihre Heimath mit dem Bewußtsein, unser nationales Werk thatkräftig gefördert zu haben. Ich hoffe, Sie in nicht langer Zeit hier wieder versammelt zu sehen, und zwar in Gemeinschaft mit Abgeordneten aus Süddeutschland zum Zollparlament.“

**Berlin.** Der zwischen König Georg von Hannover und Preußen abgeschlossene Vertrag ist am 18. Octbr. ratificirt worden. Nach demselben werden dem König von Hannover künftig verbleiben: 1) das (in der Nähe von Hannover gelegene) Schloß Herrenhausen, das (der Königin gehörende) Schloß Marienburg und die Domäne Calenberg; 2) das in England radicirte Vermögen, und außerdem 3) als Ausgleichung für die Bezüge aus den Domänen ein Kapital von 16 Mill. Thln. Dieses Kapital bleibt bis zur weitem Vereinbarung bei der preussischen Regierung deponirt, welche die Zinsen halbjährig auszuzahlen hat; auch bleiben jene Immobilien unter preussischer Verwaltung, bis der König Georg V. auf seine Hoheits- und Regierungsrechte verzichtet. Dies ist ausdrücklich stipulirt und beweist, daß der König Georg V. auf seine Ho-

heitsrechte in diesem lediglich das Vermögen betreffenden Vertrage noch nicht verzichtet hat. Eine förmliche Uebergabe und freie Disposition des Vermögens würde dem Könige Georg erst dann eingeräumt werden, wenn dieser abdicirt und die Dynastie Preußens in Hannover anerkennt. Was die kurz vor dem Einmarsche der Preußen in die Englische Bank gebrachten 22 Mill. Thlr. anbelangt, die dem Lande Hannover gehören und aus den Landeskassen hinübergebracht wurden, so werden dieselben nun an Preußen ausgefolgt.

**Paris.** Der Kaiser von Oesterreich ist am 23. Octbr. eingetroffen. Kaiser Napoleon, Prinz Napoleon und Prinz Joachim Murat, das diplomatische Corps, die Minister und die Großwürdenträger des französischen Kaiserreichs erwarteten Se. Majestät am Bahnhofe. Beim Herannahen des kaiserlichen Zuges ließ die daselbst aufgestellte Militärmusikbände die österreichische Volkshymne ertönen. Kaiser Napoleon reichte dem aus dem Waggon heraustretenden Kaiser Franz Joseph die Hand, welche dieser in herzlicher Weise drückte. Hierauf begrüßten die Erzherzöge den Kaiser Napoleon, welcher dieselben mit herzlicher Rührung bewillkommte. Als der Kaiser und sein Gefolge im Palais-Elysée eintraf, gingen ihm die Kaiserin der Franzosen, der kaiserliche Prinz und die Prinzen und Prinzessinnen der kaiserlichen Familie entgegen. Hierauf begaben sich die Majestäten, Prinzen und Prinzessinnen in den Ehrensalon, wo die gegenseitigen Vorstellungen stattfanden. Nach den Vorstellungen kehrte das französische Kaiserpaar nach St. Cloud zurück. Der Kaiser besuchte Tags darauf die Ausstellung, empfing die Aufwartung des Stadtraths und besuchte die Königin von Holland, den Prinzen Napoleon und die Prinzessin Mathilde. Bei dem Besuch der Oper wurde der Kaiser mit lang andauernden Zurufen begrüßt. Der Kaiser wird seinen Aufenthalt wahrscheinlich um 3 bis 4 Tage verlängern, die letzten Tage in Compiègne verweilen und von dort aus die Rückreise antreten.

**Italien.** Die Bemühungen der Garibaldianer, in Rom eine Bewegung zu ihren Gunsten zu organisiren, ist gescheitert. Garibaldi ist mit 4000 Freiwilligen in Monterotondo, 3 Meilen von Rom.

Die neuesten Nachrichten melden, daß Frankreich am 26. Octbr. den Befehl zur Einschiffung der Truppen gegeben hat, damit sich dieselben nach Civita-Vecchia begeben. Die Brigade Polhes ist eingeschifft und auf dem Wege auf Rotondo in der Gegend von Rom, wo die Garibaldianer stehen. Fünf Transportschiffe und zwei Panzerfregatten bilden die Expedition.

Ein Gefecht bei Monterotondo am 25. Oct. war den Garibaldianern günstig; sie machten 200 Gefangene und nahmen 3 Geschütze; auf beiden Seiten zahlreiche Verluste. Ein Angriff bei Viterbo am 24. war den päpstlichen Truppen günstiger; ein Anführer der Garibaldianer wurde getödtet. In Rom herrscht noch Ruhe; die Stadt ist stark besetzt. Es werden aber neue Bewegungen erwartet.

**Florenz,** 27. Octbr., Abends. Minister Cialdini ist wieder zurückgetreten; ein neues Ministerium unter Präsidium Menebra's gebildet; die Berufung Ratazzi's wahrscheinlich. Garibaldi erfocht einen neuen Sieg bei Monterotondo. — Eine königl. Proclamation mißbilligt das Thun der Freiwilligen, und verheißt nationale Lösung durch Einverständnis Italiens und Frankreichs.

## Der Dippoldiswaldaer Kalender für 1868

ist nunmehr erschienen. Wie er sich immer vor vielen andern derartigen Kalendern vortheilhaft ausgezeichnet hat — im vorigen Jahre war er schon im Monat November, trotz verstärkter Auflage, vollständig vergriffen — so auch heuer: er enthält in seinem belehrenden und unterhaltenden Theile gar Viel des Guten und Nützlichen, und wird dieser Jahrgang sicher wieder dazu beitragen, ihm neue Freunde zuzuführen. Bereits hat der Dippoldiswaldaer Kalender eine öffentliche Anerkennung gefunden in einer Correspondenz der „Constitutionellen Zeitung“ vom 20. October d. Js., die wir im Auszuge hier mittheilen. Es heißt nämlich in derselben: „Sie haben früher wiederholt in anerkennenswerther Weise unsere Kalenderliteratur zum Gegenstand einer Besprechung gemacht, und wäre nur zu wünschen, daß andere Zeitungen dies auch thäten. Denn wenn in dem gewöhnlichen Bürger- und in dem Bauernhause vielleicht das ganze Jahr hindurch Nichts gelesen wird — der Kalender wird gelesen. Ich spreche natürlich von dem gewöhnlichen, billigen sogenannten Bauernkalender. Was bringen nun die meisten dieser Kalender? Viele Albernheiten. J. B. dieses Jahr ist seit Erschaffung der Welt has 5822., seit der allgemeinen Sündfluth das 4161. u. s. w. Weiter: Erklärung der Kalenderzeichen. Da ist von einem dritten Schein, Geviertenschein, Gegensein die Rede. Es folgt der eigentliche Kalender und zwar mit der Witterung des 100jährigen Kalenders, als ob auch dieser mathematische Theil nicht ohne eine Dummheit bleiben sollte. Eine fade Geschichte nebst einigen ante-Meidinger'schen Anekdoten füllt den übrigen Raum des Kalenders aus; im glücklichsten Falle findet man noch einen Rückblick auf das verflossene Jahr, meist so dürftig, daß von einer Rückwirkung nicht die Rede sein kann. Ein paar meist der „Illustr. Btg.“ entlehnte Bilder hätte ich bald vergessen. Das nun fertige Werk wird, nachdem durch Ausdrückung eines Stempels der staatliche Segen ihm noch zu Theil geworden ist, in die Welt geschickt. Es mag wohl wahr sein, daß für 35 bis 40 Pfennige viel mehr nicht geliefert werden kann; aber es könnten namentlich die Jahresrückblicke doch von bessern Federn entworfen werden, als dies jetzt in der Regel geschieht. Was namentlich den

Jahresrückblick, ebenso auch was gute belehrende Aufsätze anlangt, so ist offenbar der in Dippoldiswalde bei Carl Jehne erscheinende „Sächsische Hausfreund“ einer der besten, und mag es wohl nicht jedem Kalenderherausgeber gelingen, so tüchtige Kräfte sich heranzuziehen.“

### Bericht der Productenhandelsbörse zu Dresden,

vom 25. Octbr. Weizen weiß loco 89—97, braun loco 83—93. Weizenmehl Kaiserauszug 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr., griesler Auszug 6<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Thlr., Nr. 0 6<sup>7</sup>/<sub>12</sub> Thlr., Nr. 1 6<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Thlr., Nr. 2 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr. Roggen loco 70—72, pr. diesen Monat —. Roggenmehl pr. Str. Nr. 0 6<sup>7</sup>/<sub>12</sub> Thlr., Nr. 1 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr., Nr. 0 und 1 5<sup>7</sup>/<sub>12</sub> Thlr. Gerste loco 50—54. Hafer loco 26—30. Erbsen —. Wicken —. Delsaaten: Raps, Avel 86 G. Roesaaten Del raff. 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. Delsuchen 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> B. Spiritus, ohne Angebot.

### Wochen-Repertoire des Königl. Hoftheaters zu Dresden.

Dienstag: Der schwarze Domino. Mittwoch: Der Oheim. Donnerstag: Nathan der Weise. Freitag: Romeo und Julia. Sonnabend: Spielt nicht mit dem Feuer. Der Präzident. Sonntag: Romeo und Julia.

## Kirchliche Nachrichten.

### Dippoldiswalde.

Am Reformationstage predigt Vormittags Herr Sup. Dpiß. Beichte und Abendmahlsfeier vorher hält Derselbe. Nachmittags Bestunde.

Bemerk. Vor- und Nachmittags wird eine Collecte zum Besten des Schulwesens eingesammelt.

### Altenberg.

Künftigen Donnerstag (Reformationstag) Communion und Beichte (halb 9 Uhr) durch Herrn Diaconus Kleinpaul. Vormittags predigt Herr Pastor Hartenstein. Nachmittags predigt Herr Diac. Kleinpaul.

Kirchenmusik: Chor und Terzett aus einer Cantate vom Kapellmeister Kunzen.

Collecte beim Vor- und Nachmittags-Gottesdienste zum Besten des hiesigen Schulwesens.

### Frauenstein.

Kirchenmusik am Reformationstage: „Herr, großer Gott, dich loben wir!“ von Büchler.

# Allgemeiner Anzeiger.

## Bekanntmachung.

Das zu dem Nachlasse weiland **Gottlieb Heinrich Köhler's** gehörige, bei **Beerwalde** gelegene **Mühlengut**, die **Thalmühle** genannt, in welcher letztern sich drei Mahlgänge, eine Del- und eine Schneidmühle befinden, sowie die zu diesem Mühlengute pertinentialiter gehörigen und die von obgedachtem Köhler besessenen walzenden Feld-, Wiesen-, Hutungs- und Waldgrundstücke nebst anstehenden Hölzern, wie sich solche unter Nr. 61 des Brandversicherungs-Catasters für Beerwalde und Fol. 55, 59, 75 und 76 des Grund- und Hypothekenbuchs für diesen Ort eingetragen befinden und im vorigen Jahre von den verpfl. Bauwerken und resp. Sachverständigen auf 14,337 Thlr. 1 Ngr. 2 Pf. ohne Berücksichtigung der Oblasten gewürdert worden sind, sollen der Erbtheilung halber

den 4. November 1867

durch das unterzeichnete Königliche Gerichtsamt in der Thalmühle bei Beerwalde öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Es haben sich daher Diejenigen, welche diese Grundstücke zu erstehen gesonnen sind, an gedachtem Tage, Vormittags vor 12 Uhr, in der sogenannten Thalmühle bei Beerwalde einzufinden, sich zum Bieten anzugeben, über ihre Zahlungsfähigkeit genügend auszuweisen und sodann der Versteigerungs-Verhandlungen, sowie nach Befinden des Zuschlags der Grundstücke sich zu gewärtigen.

Die Auswahl unter den Bictanten bleibt vorbehalten und hat der Ersteher der Grundstücke den 10. Theil der Erstehungssumme im Erstehungstermine baar zu erlegen, den dritten Theil der Erstehungssumme incl. des bereits bezahlten Zehnthells längstens vier Wochen nach dem Erstehungstage, zu welcher Zeit die Uebergabe der

zu versteigernden Grundstücke erfolgen soll, zu bezahlen, innerhalb der nächsten drei Monate aber soviel zu erlegen, als zur Erfüllung der Hälfte der Kaufsumme erforderlich ist, während die andere Hälfte gegen beiden Theilen freistehende halbjährige Kündigung und Verzinsung zu 4 1/2 Procent auf den Grundstücken hypothekarisch gesichert stehen bleiben kann.

Eine nähere Beschreibung der Grundstücke, deren Taxation und Oblasten ist aus den sowohl an hiesiger Gerichtsamtstelle, als auch in der Schankwirthschaft zu Beerwalde und in der Thalmühle bei Beerwalde aushängenden Anschlägen zu ersehen.

Dippoldiswalde, am 9. Septbr. 1867.

Königliches Gerichtsamt.  
Drewitz.

### Bekanntmachung.

Nachdem der Aufenthalt August Adolph Schulze's, Sohn des verstorbenen Rattendrucker Schulze von hier, bekannt geworden ist, so wird die über denselben durch die diesseitige Bekanntmachung vom 26. Januar 1860 verhängte Abwesenheits-Vormundschaft wieder aufgehoben.

Dippoldiswalde, am 24. Octbr. 1867.

Königliches Gerichtsamt.  
Drewitz.

### Holz-Auction.

Im Steuer'schen Gasthose zu Nassau sollen

am 5. bis 8. November 1867,  
von Vormittags 9 Uhr an,

folgende im Nassauer Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

am 5. November:

328 Stück weiche Stämme, von 4 1/2 — 11 Zoll Mittenstärke, 17 — 33 Ellen Länge,  
3252 = Gellige weiche Klöße, 5 — 23 Zoll oben stark,  
3140 = Sellige dergl., 4 — 25 Zoll oben stark;

am 6. und 7. November:

179 Schock 45 Stück weiche Stangen von 1 1/2 — 5 Zoll unterer Stärke,  
1/4 Klafter 1/4 elliige harte Nusscheite,  
1 = dergl. weiche dergl.,  
17 1/4 = buchene 1/4 elliige Brenncheite,  
2 = birkene dergl.,  
1 1/2 = aspene dergl.,  
1970 = fichtene dergl.,  
1 1/4 = buchene 1/4 elliige Rollen,  
1/2 = birkene dergl.,  
1421 = fichtene dergl.,  
1 3/4 = buchene 1/4 elliige Zacken,  
2 1/2 = fichtene dergl.,  
5 1/2 = buchene Stöcke,  
143 3/4 = fichtene dergl.;

am 8. November:

3 Schock hartes Abraumreißig,  
78 = weiches dergl.,  
3059 = Schlagreißig,

einzelu und partientweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den Herrn Oberförster Heinicke in Nassau zu wenden, oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Königliches Forstverwaltungsamt Frauenstein, am 23. Octbr. 1867.

Rudorf.

Ublieh.

in den Forst-  
orten: Kuh-  
hübel, Heu-  
weg, obere  
und niedere  
Birnholz ic.

### Bekanntmachung.

Der 4. Termin der Grundsteuer ist den 1. November fällig und mit 3 Pfg. pro Steuer-Einheit, incl. 1 Pfg. Zuschlag, im Laufe dieser Woche anher zu bezahlen.

Zugleich werden die auswärtigen Besitzer von in hiesiger Flur gelegenen Grundstücken an die nunmehrige sofortige Berichtigung der zum Theil noch auf frühere Termine rückständigen Grundsteuer hiermit erinnert.

Frauenstein, den 28. October 1867.

Die Stadt-Steuer-Einnahme.  
S. Rohland.

**(Dank.)** Nach dem im vorigen Jahre mich betroffenen Brandunglück ist mir von so vielen Seiten reiche Hülfe und Unterstützung zu Theil geworden, daß ich auch öffentlich den herzlichsten Dank auszusprechen mich gedrungen fühle. Derselbe gilt Denjenigen in Schmiedeberg, die mich durch Führen und andere Unterstützung erfreuten, sowie allen den werthen Gemeinden in der Nähe und Ferne, welche in gleicher Weise mir helfend zur Seite standen. Nehmen Sie dafür nochmals meinen und meiner Angehörigen herzlichsten Dank, und vergelte Ihnen Gott diese Liebe dadurch, daß er ähnliches und anderes Unglück von Ihnen fern halte!

Schmiedeberg, den 27. October 1867.

Heinrich Richter, nebst Frau  
und Schwiegereltern.

Vor ungefähr 5 Wochen wurde ich mit zweien meiner Kinder durch ein hitziges Nervenfieber an das Krankenlager gefesselt. Drei Arbeitskräfte waren auf einmal gelähmt, nur meine Frau, die den Keim der Krankheit selbst schon in sich trug, konnte die nothwendigsten Arbeiten verrichten, und doch war die Zeit der größten Arbeit. Da wollte Niemand helfen; Alle umgingen mein Haus; nur

Herr August Wolf in Ripsdorf

hat mir, ohne Rücksicht auf seine eigene Gesundheit zu nehmen, seine Menschenliebe auf eine unvergeßliche Weise an den Tag gelegt, mit der größten Uneigennützigkeit hat er sich meinen Geschäften gewidmet, und ich müßte mir ewig den Vorwurf der Undankbarkeit machen, wenn ich versäunte, ihm öffentlich zu danken.

Gott segne Ihn und behüte Ihn vor ähnlichen Unfällen.

Ripsdorf, am 26. Octbr. 1867.

Gottlob Zimmermann, Gutsbesitzer.

## Auctions-Anzeige.

Auf Antrag der Erben des Nachlasses Meister Carl Gottlieb Köhler's, Besitzer der Thalmühle bei Beerwalde, sollen

den 5. und 6. Novbr. ds. Js.,

von Vormittags 9 Uhr an, in dem Nachlaßgrundstücke der Thalmühle außer einer ansehnlichen Zahl Haus-, Wirthschafts- und Ackergeräthen, vorzüglich nachstehende Gegenstände: 5 Stück Kühe, darunter etliche für Fleischer, 1 halbjähriges Kuhkalb, 3 Schweine, 3 Wirthschaftswagen, 1 Wagenwinde, 1 Leinewebstuhl mit Zubehör, 1 Getreidereinigungs-Maschine, 1 Brechmaschine, 35 Stück erlene Pfosten, 5 Schock ungedroschener Weizen, 15 Schock Hafer, dergl., 48 Scheffel Kartoffeln und 50 Centner Heu, an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung freiwilligerweise versteigert werden.

Beerwalde, am 25. October 1867.

Die Ortsgerichten.

## Auction.

Am 14. und 15. Novbr. d. Js., beide Tage von Vormittags 9 Uhr an, sollen aus dem Nachlaß des verstorbenen Gutsbesitzer Johann Christian Friedrich Büttner in Reinhardtsgrimma, im Nachlaßgute Nr. 34, folgende Gegenstände, als: 1 Pferd, 2 Ochsen, 6 Kühe, 1 Stier, 1 Kalbe, 2 Ziegen, 3 Schweine, Federvieh, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten,

Federn, Möbels, Porzellan und Zinn, 3 Wagen, wobei ein Korbwagen mit Verdeck, 2 Renn- und 3 Lastschlitten, 1 Heckermaschine, 1 Drehmandel, 1 Getreidereinigungs-Maschine, 1 Decimal- und 1 Balkenwaage, Pferdegeschirre, Ackergeräthe und verschiedene andere Wirthschaftsgegenstände an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Reinhardtsgrimma, am 25. Octbr. 1867.

Carl August Müller,  
Ortsrichter.

## Für Glashütte und Umgegend. Tanz-Unterricht.

Unterzeichneter eröffnet im Gasthof zur Post in Glashütte einen Tanzunterrichts-Cursus und ladet hierzu Herren und Damen ergebenst ein.

Der Unterricht beginnt Dienstag, den 5. November; für Damen Nachmittags 5 Uhr, für Herrn Abends 8 Uhr.

Anmeldungen nimmt Herr Clausniger im Gasthof zur Post in Glashütte freundlichst entgegen, wo auch die näheren Bedingungen ausliegen.

A. Heinsius.

## Tanzunterricht in Glashütte und Reinhardtsgrimma.

Den geehrten Familien zur Nachricht, daß wir in nächster Woche einen Cursus im Tanz-Unterricht eröffnen, worin alle Quarrée- und Rond-Tänze gründlich gelehrt werden. Zur zahlreichen Theilnahme laden ergebenst ein

Herrmann & Mathilde Jerwig,  
Tanzlehrer aus Dresden.

## Empfehlung.

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich mich in Schmiedeberg als Sattler niedergelassen habe, und bitte ich bei vorkommendem Bedarf um gütige Beachtung, indem ich die reellste Bedienung zusichere.

Schmiedeberg, den 27. October 1867.

Carl Ernst Liebscher,  
Sattlermeister.

## Acker-Pferde.

2 Braune, ein großes zu 65 Thlr. (circa 7 Jahr), und ein kleineres, flotter Einspanner, Rutschpferd, (7 Jahr), zu 120 Thlr.; ein starker schöner Fuchs, in schweren Zug passend, zu 120 Thlr., sind zu verkaufen

Stadtgut Plauen bei Dresden,  
Coschützer Str. Nr. 13.

## Pferde-Verkauf.

Ein gutes brauchbares Arbeitspferd, schwer zieher, sowie ein braunes, 10 Wochen altes Fohlen, stehen zu verkaufen auf dem Biegeleigute zu Quohren.

## Eine tragende Zuchtkuh,

gut im Nutzen, unter zweien die Wahl, steht zu verkaufen bei A. Claus in Reinhardtsgrimma.

Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen und bei demselben, sowie bei den hiesigen und bei allen Buchbindern in Sachsen zu haben:

# Der Sächsische Hausfreund. Haus-, Volks- u. Wirthschafts- Kalender

für das Schalt-Jahr 1868.

Preis 3 Ngr. 8 Pf. — Schwache Kalender 2 Ngr. 1 Pf.

8 Bogen in Quart. Mit 3 großen Abbildungen.

**Inhalt:** Kalender-Uebersicht. — Astronomischer Kalender für Protestanten und Katholiken. — Juden-Kalender. — Neujahr- und Oster-Tabelle. — Messen, Kram-, Vieh- und Wollmärkte. — Denksprüche. — Steuer-Termine. — „Der Bahnwärter und seine Braut,“ eine Erzählung. — Auszug aus dem 100jährigen Kalender. — Interessen-Berechnungen, zu 3, 3½, 4, 4½ und 5%. — Verzeichniß feststehender Kalendertage. — Vollständige Uebersicht der politischen Ereignisse im Jahre 1867. — Das Ende des Kaisers Maximilian von Mexiko. (Mit Porträt des Kaisers.) — Der Sultan Abdul Aziz Khan. (Mit Porträt.) — Das Attentat auf den Kaiser Alexander von Rußland, in Paris am 6. Juni. (Mit Abbildung.) — Der Einsturz des Kohlschachtes „Neue Fundgrube“ bei Lugau am 1. Juli. (Mit Abbildung des Schachtes.) — Die Industrie-Ausstellungen in Paris und Chemnitz. — Die einjährigen Freiwilligen. — Ueber die Abschaffung der Todesstrafe in Sachsen. — Die Carnevalsfeier 1867 in Leipzig. — Die königlich sächsische Bergacademie zu Freiberg. — Erzählungen, Gedichte und Anekdoten. — Vollständige Genealogie der deutschen und außerdeutschen regierenden Fürstenhäuser. — Verzeichniß der Jahrmärkte im Jahre 1868 in Sachsen und den angrenzenden Ländern, nach den Monatstagen (neu revidirt).

Dippoldiswalde.

Carl Jehne.

## Nur

21b. Freiburger Platz 21b.

¾ breiten waschächten

**Kleider-Gattun,**

die Elle von 3 Ngr. an,

¾ breiten waschächten

**Kleider-Gattun,**

die Elle von 2½ Ngr. an,

¾ breit bedruckten

**Barchent (Bieber),**

nene Muster,

die Elle von 3 Ngr. an,

6/4 roth car-  
ritt. Bettzeuge,

gute Waare, die Elle von 33 Pfg. an,

¾ breite grauweiße

**Handtücher,**

die Elle von 2 Ngr. an,

10/4 breite

**Winter = Doppelstoffe,**

die Elle von 15 Ngr. an,

**Bucksfin = Beinkleider,**

das Paar (2 Ellen) von 1½ Thlr. an.

**R. Bernhardt,**

21b. Freiburger Platz 21b.

## Aufforderung.

Schulden, die mein zeitlicher Beamter in Quohren, der frühere Gutsbesitzer **Kunzsch** in **Gunnersdorf**, auf meinen Namen contrahirt hat, sowie etwaige Rückstände für gelieferte Waaren, Arbeiten, Saamen-Getreide etc., bitte ich ungesäumt bei mir anzumelden.

Dresden, Königsbrückerstraße 91.

Wilhelm Berder, Rittergutsbes.

## Einige Schock Saatkarpfen

sind noch zu verkaufen beim

Gutsbes. **Göbel** in **Wendischcarsdorf**.

## Photographie.

Zur Aufstellung eines Photographischen Aufnahme-Salons wird ein kleiner Raum im Hof oder Garten, wo möglich verbunden mit kleiner Wohnung, zu miethen gesucht.

Gefällige Offerten bittet man in der Exped. d. Bl. niederlegen zu wollen.

Bei eintretendem Bedarf halte mein Lager von

**Filz-Schuhen,**  
- **Sohlen,**  
- **Pantoffel,** ) in bester Qualität,

zu billigstem Preis empfohlen.

Gleichzeitig empfehle noch mein Lager von

## Strumpfwaren

einer gütigen Beachtung.

Schmiedeberg.

L. Büttner.

## Für Mädchen

sind **Paletots** und **Jacken** von Doppelstoff in allen Grössen angekommen bei

**Hermann Näser,**

Ecke der Herrengasse, dem Rathhaus gegenüber.

### Geschäfts - Anzeige.

Den geehrten Bewohnern von Frauenstein und Umgebung mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mich hier als **Kürschner** etablirt habe. Ich empfehle deshalb mein Lager in **Herren- u. Frauenpelzen, Muffen, Kragen, Manschetten, Sommer- und Wintermützen**, desgleichen Felle, Besätze an Pelze im Einzel-Verkauf, wie ich überhaupt alle in mein Fach einschlagende Artikel und Arbeiten bestens empfehle.

Es wird mein Bestreben sein, meine werthen Kunden streng reell zu bedienen.

**Moriz Müller, Kürschner**  
in Frauenstein,  
am Markt, neben der Apotheke.

### Local-Veränderung.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß mein Arbeits- und Verkauflocal (bisher bei Hrn. Kupferschmied L. Mutze, Wassergasse) sich jetzt im Hause des Herrn Privatier Heber, Altenberger Straße, befindet, und empfehle einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum meine **Messingwaaren**, als: Plattglocken, Bierhähne, Thürdrücker, Schilder und Rüsse, in guter und gebiegener Arbeit, hiermit bestens.

Achtungsvoll  
Dippoldiswalde. **Herrmann Lindner,**  
Selbgießer.

### Beste schwarze Schultinte

ist in Flaschen à 6, 4, 2½ und 1½ Ngr., sowie auf vielfachen Wunsch

### Alizarintinte

auch in Flaschen à 1 Ngr. zu haben bei  
Dippoldiswalde. **Louis Schmidt.**

### Tuchschuhe mit dergl. Sohlen

sind zu billigen Preisen in großer Auswahl zu haben bei  
**Ernst Göffel** in Reinhardtsgrinna.

Beste patentirte

### Alizarin- & Anilin-Tinte,

à 2, 3, 5, 6, 10 und 16 Ngr.,

### Tinten-Extract oder Farbe,

à 5 Ngr., gelbe, grüne und rothe Carmin-Tinte, Leipziger Comtor-Tinte, à 1½, 2 und 3 Ngr., empfiehlt  
**Luicke.**

### Eine Schmiede

wird sofort zu pachten oder zu kaufen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

### 8—10 Schock Christbäume

werden bis Weihnachten zu kaufen gesucht. Näheres bei dem Fuhrmann **Weichert** in Dippoldiswalde.

**Fettes Ochsen- und Kalbfleisch**  
empfehl  
**Boberbier.**

**Gutes frisches Schöpfensfleisch**  
empfehl nächste Mittwoch

**August Dörner.**

### 200 Thaler

werden, wenn auch nicht auf erste, doch sichere Hypothek zu erborgen gesucht. Näheres Kirchplatz Nr. 12, 1 Treppe, in Dippoldiswalde.

### Auszuleihen

gegen Wechsel oder Obligation **65,000 Thlr. und 28,000 Thlr.** in beliebigen Summen ohne Agenten an disting. und respect. Herren, sub. G. 67 fr. rest. Hofpostamt Dresden.

### Ein Parterre-Logis

mit Schaufenster, nebst allem Zubehör, ist zu vermietthen **Altenberger Straße Nr. 175.**

### Verloren

wurde ein **goldner Trauring**, in Dippoldiswalde oder Umgebung. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen eine Belohnung abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Zum Reformationsfest

**neubackene Plinzen in Glend,**  
wozu freundlichst einladet  
**Reichel.**

### Kränzchen

der

### Gesellschaft „Heitrer Blick“

Donnerstag, den 31. October a. c.,  
im hiesigen Schießhaussaale.

Anfang 7 Uhr Abends.

Dippoldiswalde. **Die Vorsteher.**

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.

### Militair-Berein zu Dippoldiswalde.

Nächsten Sonntag, den 3. Novbr., Versammlung im Vereinslocal. Um zahlreiches Erscheinen bittet  
**der Vorstand.**